

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 31 (1963)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Nie abreissendes Thema : das kleine Blatt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-570393>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nie abreissendes Thema: Das Kleine Blatt

Die Anzahl von Hinweisen auf die Art und Weise, wie Annoncenpost für Das Kleine Blatt gehandhabt werden muss, ist im Lauf der Jahre zahlreich gewesen. Ganz abgesehen davon, dass *jeder* neue Abonnent ja ohnehin das Merkblatt für Das Kleine Blatt erhält, das genau alles sagt, wie solche Briefe zu handhaben sind. Wir glauben, dass unsere Abonnenten den Mund weit aufsperrten würden, wenn sie auch nur einmal für eine Woche die auf Annoncen eingehende Post erledigen müssten. Etwa der Hälfte der eingehenden Briefe liegt keinerlei Porto zur Weiterleitung bei, was für jeden denkenden Menschen doch eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte. Eine ebenso grosse Anzahl von Briefen trägt das Stichwort und die Annoncennummer auf dem an uns adressierten Umschlag, ohne dass auf der Rückseite weder ein Absender, noch die Abonnentennummer angegeben ist. Ferner hat es sich bei Stichproben in der letzten Zeit leider wieder einmal erwiesen, dass Das Kleine Blatt in erschreckendem Umfang von Abonnenten an Nichtabonnenten weitergegeben wird. Wir erklären hier nocheinmal mit aller Deutlichkeit, dass Briefe von Nichtabonnenten stillschweigend zerrissen in den Papierkorb wandern, einerlei ob Photographien beiliegen oder nicht. Beigefügte Briefe, in der in netter höflicher Form um Weiterleitung von beigefügten Briefen gebeten wird, empfinden wir durchaus als eine angenehme Form der Höflichkeit (die wir zu schätzen wissen), aber — um es ehrlich zu sagen, es wäre bei der vielen mechanischen Arbeit, die ein Büro wie das unsrige mit sich bringt, einfacher, wenn der betr. Abonnent keinen langen Brief schreiben würde, dafür aber auf der Rückseite der von ihm beigefügten Briefe seine Abonnenten-Nummer angeben würde.

Fassen wir es nochmals zusammen: Annoncenbriefe in einen Umschlag, der dann in einen zweiten, an unser Postfach adressierten Umschlag kommen muss. Porto zur Weiterleitung beifügen (von Deutschland aus jederzeit gern deutsche Briefmarken, aus anderen Ländern Antwortscheine, die es überall auf jedem grösseren Postamt gibt). Zur Weitergabe des «Kleinen Blattes» an Nicht-Abonnenten wollen wir wieder einmal mit allem Nachdruck bemerken:

Wir sind in letzter Zeit auf so viele Missbräuche des «Kleinen Blattes» gestossen, dass wir nicht mehr im Einzelnen darauf antworten können.

Es ist bei unserer grossen Zahl von Abonnenten unmöglich, bei Verstössen zu prüfen, ob die Absicht ehrlich war oder nicht. Die Korrespondenz- und Kontrollarbeit lastet auf 2 Personen und sie kann nur generell erledigt werden. Wir betonen nachdrücklich, dass unsere Haltung keine Engstirnigkeit in sich schliesst, sondern einzig und allein aus dem Schutz unserer Abonnenten resultiert. Das sollte bei einiger Ueberlegung klar sein. Es haben sich früher — als wir noch grosszügiger waren! — auf diese Weise Strichjungen und Erpresser in die Korrespondenz eingeschlichen; die üblen Folgen hatten nicht die unvorsichtigen Abonnenten zu tragen, sondern die Kreis-Redaktion und wir haben nicht die geringste Lust, derartige Erfahrungen zu wiederholen. Diese Missbräuche sind viel zu gefährlich, als dass sie leicht genommen werden dürfen und der KREIS mal «fünfe grad sein» lassen kann. Die Richtlinien sind aus einer langjährigen Erfahrung festgelegt und müssen von jedem Abonnenten, dem einfachsten wie dem kultiviertesten, eingehalten werden, sonst haben wir in der Korrespondenz sehr bald unhaltbare Zustände. Wir wollen nicht wissen, wie die Antwortbriefe lauten, aber wir müssen uns unbedingt das Recht vorbehalten, in Zweifelsfällen zu kontrollieren. Eine andere Haltung und Arbeitsweise ist uns nicht möglich.

*In unser aller Interesse:* Keine Weitergabe des «Kleinen Blattes» an Nichtabonnenten. Auf der Rückseite des Innenumschlages die Abonnentennummer des Absenders angeben.

Ob dieser . . .zigste Hinweis wohl helfen wird?

Aus dem Kreis-Büro